

Datum: 16.06.2017  
Telefon: 0 233-26536  
Telefax: 0 233-989 26622

l@muenchen.de

Anlage 2  
**Direktorium**  
Koordinierungsstelle für  
gleichgeschlechtliche  
Lebensweisen  
D-II/KGL

**Anschlussfinanzierung des Projekts „Öffnung der stationären Altenpflege für die LGBT-Community“**  
**Antrag Nr. 14-20 / A 03123 der Stadtratsfraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 24.05.2017**

### An das Sozialreferat

Die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen (KGL) bedankt sich für die Zuleitung des Beschlussskizzenentwurfs und zeichnet diesen mit. Wir bitten, diese Stellungnahme dem Beschlussskizzenentwurf beizufügen.

Seit der Beauftragung durch den Stadtrat mit dem Beschluss „Öffnung der vollstationären Altenpflege für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ 2014 ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen gemeinsam mit dem federführenden Sozialreferat intensiv damit beschäftigt, einen strukturellen und fachlichen Öffnungsprozess der stationären Altenpflege bei der MÜNCHENSTIFT GmbH zu begleiten.

Bereits im Jahr 2003 hat die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen eine Befragung von lesbischen Bürgerinnen und schwulen Bürgern gestartet. Die Studie „Unterm Regenbogen“ wurde 2004 veröffentlicht und diente als Standortbestimmung für das lesbisch-schwule Leben in der Münchner Stadtgesellschaft. Ein Schwerpunkt der Studie widmete sich der „Lebenssituation im Alter“ und weist einen hohen Bedarf und große Anforderung an die Wohn- und Versorgungsformen für Lesben und Schwule im Alter aus. Dies gilt in besonderem Maße auch für Trans\*Personen.

Bundesweit gibt es nach unserer Kenntnis aus sozial- und pflegewissenschaftlicher Sicht keine Erfahrungen damit, wie die strukturelle Verankerung der besonderen Lebenslagen und Bedarfe von LGBT\*-Personen bei einem Träger von stationären Pflegeeinrichtungen durchzuführen ist. Daher wurde vom Münchner Stadtrat ein Pilotprojekt (Beschluss: Öffnung der vollstationären Altenpflege für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Sitzungsvorlage Nr. 08 – 14 / V 13821) beschlossen und für die Jahre 2014 – 2017 finanziert. Ziel des Pilotprojekts ist es, verschiedene Maßnahmen zu entwickeln, durchzuführen und diese zu evaluieren. Diese neuen Erkenntnisse und Best-Practis-Beispiele sollen dann in einem folgenden Projekt weiter installiert, gefestigt und auf andere Träger übertragbar gemacht werden.

Die KGL hält die im Beschluss vorgesehene Intension eines mehrstufigen Vorgehens (vom Pilotprojekt zum Projekt) nach wie vor für richtig, da es sich bei der Zielgruppe der LGBT\* um einen sensiblen Bereich handelt und es festzustellen ist, dass sich gerade ältere LGBT\*-Personen gegenüber der Altenpflege oft skeptisch äußern. Auch bei der Verankerung des Themas in der Altenpflege werden Unsicherheiten und Widerstände erkennbar.

Ein strukturell angelegter Öffnungsprozess zu LGBT\* in größeren Organisationen bedeutet nach den Erfahrungen der KGL eine erhebliche Herausforderung für alle Beteiligten und stellt in der Regel einen sehr komplexen Prozess dar.

Eine Vielzahl von Beteiligten mit unterschiedlichen Auftragslagen, Interessen, Kapazitäten, Ressourcenausstattungen usw. beschäftigt sich damit, ein oft mit Widerständen und Abwehr behaftetes Thema in eine Organisation zu transportieren, in der dieses Thema bislang meist nur auf der Ebene von Einzelfällen bearbeitet worden ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es in großen Organisationen eine große Bandbreite an Haltungen zum LGBT\*-Thema gibt, die oftmals durch Aspekte wie Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sonstige Einflüsse geprägt sind und sich auf den Öffnungsprozess auswirken.

Aktuell befindet sich das Pilotprojekt auf der Zielgeraden der Erprobungsphase.

Mit einem Workshop im September 2017 soll mit allen am Pilotprojekt Beteiligten eine Gesamtschau der diversen umgesetzten Maßnahmen und eine fachliche Bewertung stattfinden. Dies mit dem Ziel, bewährte Projektschritte zu sichern und Hindernisse zu identifizieren. Der darauf folgende Fachtag am 20. Oktober 2017 wird über die ersten Ergebnisse und Erfahrungen des Pilotprojektes berichten.

Nach langjähriger Erfahrung der KGL ist es für einen Öffnungsprozess in Bezug auf LGBT\* unabdingbar, dass gerade in einer großen Organisation wie der MÜNCHENSTIFT personelle wie finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen, um den Öffnungsprozess sinnvoll und nachhaltig gestalten zu können. Es ist mindestens notwendig, auf der Ebene der Gesamtleitung eine Beauftragung zur Steuerung dieses Prozesses zu installieren und beizubehalten.

Die KGL hat bereits mehrfach strukturell angelegte Öffnungsprozesse für LGBT\* durchgeführt bzw. begleitet. In all diesen Prozessen hat sich bestätigt, dass ohne entsprechend ausgestattete Beauftragung ein sinnvoll und zielorientiertes Implementieren des LGBT\*-Themas nicht gelingen kann.

Daher empfiehlt die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen eine weitere Finanzierung von Personal- und Sachkosten. Aus unserer Sicht ist nach der Erprobungsphase ein Anschlussprojekt notwendig und sinnvoll. Es gilt, bewährte Maßnahmen zu sichern, Hindernisse und Widerstände konzeptionell und strukturell zu bearbeiten. Nur so werden stationäre Altenpflegeeinrichtungen für ältere LGBT\*-Menschen ein Lebensort, in der sie mit ihrer Identität akzeptiert und mit ihren besonderen Lebenslagen angstfrei und wertschätzend aufgenommen werden und leben können.

Wir bedanken uns daher beim Sozialreferat für die in der Beschlussvorlage vorgesehene Sicherstellung der Anschlussfinanzierung für das Jahr 2018 und die Ankündigung eines Beschlussentwurfs für die Fortsetzung des Projekts und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

I.A.